

Inhalt

Grundlagen

- Manuela Merchlewicz und Armin Koeppel*
Einführung – Begriffsbestimmung 9
- Andreas G. Franke und Klaus Lieb*
Möglichkeiten und Risiken des pharmakologischen
Neuro-Enhancements 13
- Gerd Glaeske und Manuela Merchlewicz*
Mit Hirndoping zum besseren Ich?
Zwischen Hoffnungen, Risiken und Irrtümern 24

Daten – Fakten – Settings

- Elke Middendorff und Jonas Poskowsky*
Hirndoping bei Studierenden in Deutschland 40
- Renate Schepker*
Hirndoping in Lern- und Lebenswelten junger Menschen 53
- Dieter Henkel*
Pharmakologisches Neuro-Enhancement in der Arbeitswelt:
Verbreitung und Prävention 63
- Stephan Schleim*
Eine Perspektive auf Hirndoping in Nordamerika 76

Geist und Geschichte

- Günter Amendt*
Risikoabwägung als subjektive Überlebensstrategie:
Wie die Bereitschaft, Körper und Seele chemisch zu stimulieren,
eine neue Drogenrealität schafft. 88

Horst Herrmann

Zwey obligate Augengläser oder:
Zum augenfälligen Mangel an Ethik-Doping 97

Werner Vogd

Der magische Traum vom Wundermittel –
Soziologische Überlegungen zu Hirndoping und Neuro-Enhancement 109

Matthias Kettner

Wenn Hirndoping nicht gefährlich wäre,
wäre es immer noch schlecht? 120

Lifestyle und Moral

*Dirk W. Lachenmeier, Wolfgang Böse, Sigrid Löbell-Behrends,
Matthias Kohl-Himmelseher und Gerhard Marx*

Das Internet als Bezugsquelle verschreibungspflichtiger
Lifestyle-Medikamente ohne Rezept 132

Mischa Kläber

Sportdoping: Nach dem Sport, jetzt auch der Alltag? 144

Raphael Gaßmann

„Ich weiß nicht, wie diese Leute schlafen.“
Gespräch mit Carlo Thränhardt 158

Raphael Gaßmann

Nachwort: Welch ein Schwindel! 166

*Gerd Glaeske, Manuela Merchlewicz, Renate Schepker,
Renate Soellner, Jobst Böning und Raphael Gaßmann*

Hirndoping. Die Position der Deutschen Hauptstelle
für Suchtfragen e.V. (DHS) 169

Die Autorinnen und Autoren 180